

EXAT – Ein Herz für Punkrock (Vö: 03.12.2021, Rock Zone Records)

Die Punk'n Roll Band „EXAT“ kommt aus dem hohen Norden und hat am 03.12.2021 ihr drittes Album „Ein Herz für Punkrock“ veröffentlicht. Einer Crowdfundingkampagne und vor allem ihren treuen Fans und Supporter sei Dank kamen im letzten Jahr knapp 7500 Euro für die Produktion der Scheibe zusammen. Ein Teil der Einnahmen kam dem Verein „Laut gegen Nazis e.V.“ zugute. Wie die letzte EP „Punkrock Pogo Party“ (2018) erschien auch dieses Album beim Lüneburger Label „Rock Zone Records“. Die vor mir liegende Digipackhülle ist wertig und im informativem Booklet finden sich die Songtexte, ein Bandfoto, sowie die Namen einiger Kampagnensupporter.

Aktuelle kann sich der geneigte Käufer zwischen einem CD, einem Vinyl (Auslieferung ca. April 2022) in drei verschiedenen Farben sowie der digitalen Version entscheiden. Die Erstauflage der CD ist limitiert auf 300 Stück.

Ab hier geht es um die Songs und die ersten musikalischen Eindrücke zum Album. Dass die Institution Kirche sich keiner großen Beliebtheit erfreut, wird in "Reim der der Gottlosen" hörbar. In einer Bridge wird ein bekannter Vers von Martin Luther zitiert. „Für Nancy“ erzählt von der toxischen Verbindung zwischen Sid und Nancy irgendwo zwischen Leidenschaft, Rausch, Exzess und Gewalt.

Mit schnellem Tempo bekommt man eine "Schöne neue Welt", die für viele Menschen auf der Flucht leider mehr Schein als Realität ist. Hier wird ein Blick darauf deutlich, wie sich ein Mensch fühlt, der hier statt einer neuen Perspektive nur auf Ablehnung erfährt.

Mit „Wir sind die Liebe“ kann ich tatsächlich kaum etwas anfangen, weil ich mir nicht sicher bin, auf was der Song thematisch hinauswill und weil von dem Text nach dem Hören nichts bleibt. Geht es hier um das belebende Serum „Musik“ oder mehr um das Thema „Freiheit“? Ehrlicherweise muss ich gestehen, dass die Nummern davor allesamt gut ins Ohr gingen und für einen positiven Eindruck gesorgt haben.

In jedem von uns steckt „Der Durst nach Freiheit“, der hier mit starken Oh-Chören garniert wird. Jeder der drei Musiker überzeugt neben routinierter Beherrschung der Instrumente mit angenehmen Gesangsstimmen. Ab hier habe ich das Gefühl, dass ich in die Platte eintauche und meine Punkrockleidenschaft freudige Purzelbäume schlägt.

„Sound meines Herzens“ erinnert in seiner der Attitüde an „Sound der Straße“ von COR. Eine Nummer, die mir sehr gefällt und im gleich am Herzen andockt. "Der letzte an der Bar" macht Lust auf durchfeierte Nächte, bei denen man mal wieder den Absprung verpasst, weil es einfach zu schön ist, und plötzlich den neuen Morgen aufziehen sieht.

Jeder hat sich wohl schon die Frage gestellt, was aus den Freunden früher Kinder- und Jugendtage geworden ist, nachdem jeder seinen eigenen Weg ins Leben eingeschlagen hat. Ich finde die Nummer „Wo bist du jetzt“ sehr schön, wenn auch etwas wehmütig.

Nach dem Motto – Das beste am Schluss – versetzen mich die beiden letzten Songs in pure Begeisterung. Die Akustikgitarren am Anfang sind eine schöne Einleitung „Für Nichts und Niemanden“, in dem es vor allem darum geht, seinen eigenen Weg im Leben zu finden und diesen mit allen Konsequenzen zu gehen.

"Am Ende siegt das System" spricht die Zweifel an, die man mit dem Blick auf die politische und gesellschaftliche Situation wahrnimmt und fragt, wofür es sich eigentlich zu kämpfen lohnt. Die Hook ist wahnsinnig gut und zum Schluss steht die Frage "Lebst du oder stirbst du für dein Land"? Der Stil erinnert ein wenig an den von „Sick of Society“ - einer Band, die ich ebenfalls sehr schätze. Für die Aufnahmen hat sich die Band ins Juniton Studio (HH) und in die Wellenschmiede (HH) begeben, wo gute Arbeit geleistet wurde.

Fazit:

Mit der „Ein Herz für Punkrock“ machen EXAT deutlich, wofür sie inhaltlich und musikalisch stehen. Das Ganze ist mit ordentlicher Qualität und viel Druck produziert. Soundmäßig gefällt mir, dass nicht alle „Kanten“ weggeschliffen wurden. Die Stimmen sind deutlich und kraftvoll. Sie harmonieren in den hymnenartigen Refrains perfekt, während die fetten Gitarren ein gutes Fundament darstellen. Die Platte ist eine klare Empfehlung für alle Fans von gradlinigem, melodischem Punkrock, der auch mal gern mal einen Ticken härter sein darf.